WELLCOME INSTITUTE
LIBRARY
Coll. welMOmec
Call No. pam WV400 1905 S76i

Springer, K.

Instrument zur Massage der Tonsillen and zur Kompression derselben nach Tonsillotomie.

Prag. med. Woch., 1905

SPRINGER

Sonderabdruck a. d. Prager Med. Wochenschrift. XXX. *Nr. 22, 1905.*

LIBRARY

Aus der chirurgischen Abteilung Prof. Dr. C. Bayer am K. F. J.-Kinderspitale in Prag. (Direktor Prof. Dr. Ganghofner.)

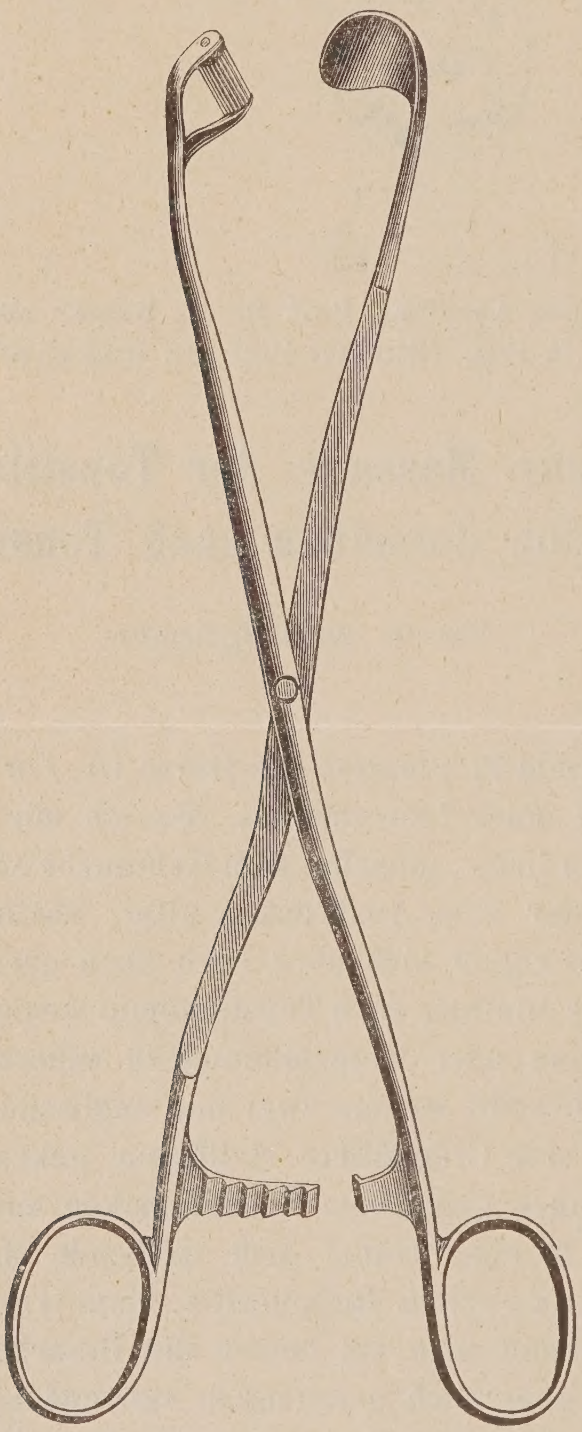
Instrument zur Massage der Tonsillen und zur Kompression derselben nach Tonsillotomie.

Von Dr. Karl Springer.

An vorstehende Publikation des Herrn Dr. Imhofer schliesse 305
ich die Abbildung eines Instrumentes, das ich mir vor vier Jahren schon konstruieren liess, zunächst zum Gebrauche an meinen eigenen Tonsillen und zwar zum Ausdrücken alter, hartnäckiger Pfröpfe aus denselben. Es eignet sich aber auch noch ganz besonders gut, um eine eventuelle Blutung nach Tonsillotomie wenigstens momentan bis zur Umstechung oder Unterbindung zu beherrschen. Wie die Abbildung zeigt, besteht es aus zwei mit englischem Schlosse verbundenen, durch eine Crémaillère stellbaren, gekreuzten Branchen, deren eine in einen gebogenen Schaufelhaken ausläuft, während die andere eine in einer Gabel sich drehende Metallwalze trägt nach Art der Knapp'schen Rollpinzette. Zum Gebrauche als Massageinstrument nimmt man am besten die Branchen von einander (kann die Zange aber auch geschlossen verwenden), führt mit der linken Hand den Schaufelhaken hinter die Tonsille und lässt, die
andere Branche in der Rechten haltend, die Walze über die Vorder- 306
fläche der Tonsille unter mässigem Drucke laufen. Löst das Einführen des Hakens zu starkes Würgen aus, so verwendet man die Walzenbranche allein.

40624832

Zur Kompression bei einer eventuellen Blutung nach Kappung der Tonsillen wird das Instrument als halboffene Zange so einge-



führt, dass der Schaufelhaken von hinten die Tonsille umgreift und heraushebelt, während die Walzenbranche sich an das vordere Gaumensegel legt; ein Druck schliesst die Zange in der Crémaillère soweit nötig, um die Blutung prompt zum Stillstand zu bringen.

22500912509

Steht die Blutung nicht definitiv, nachdem man einige Minuten die Zange liegen liess, so hat man Zeit gewonnen, um durch die Naht der beiden Gaumensegel aufeinander oder Unterbindung der Carotis ext. am Orte der Wahl in Ruhe derselben Herr zu werden.

In letzterer Zeit habe ich statt der Walze einen rechtwinkelig gebogenen stumpfen Vierzinker an der äusseren Branche anbringen lassen, um den Halt des Instrumentes noch mehr zu sichern.

Diese letzte Form beabsichtigte ich zu veröffentlichen (es erscheint die Abbildung demnächst im Zentralblatt für Kinderheilkunde), da die Konstruktion, auf der anatomischen Beobachtung beruhend, dass der Stumpf einer hypertrophischen Tonsille noch soweit vorspringt, um herausgehebelt zu werden, den chirurgischen Grundsatz berücksichtigt, blutende Flächen gegen einander zu pressen, während das Mikulicz-Stoerck'sche Kompressorium nur einen flächenhaften Druck auf die Tonsille ausübt. Das Bedürfnis nach einem ausgesprochenen Tonsillenmassageinstrument hielt ich für kein dringendes, ein langer Péan mit einem Gazebäuschchen leistet wohl denselben Dienst.

Immerhin scheint aber in spezialärztlichen Kreisen ein derartiges Instrument erwünscht zu sein, da zuerst Hartmann in der „Medizinischen Klinik“ 1905, Heft 2, einen „Mandelquetscher“ abbildete und nunmehr auch Herr Dr. Imhofer ein Instrument benützt, welches, gleich der äusseren Branche des meinigen, eine drehbare Walze trägt. Wenn ein Arzt nun schon sich ein Instrument zur Tonsillenmassage machen lassen will, ist es sicher vorteilhaft, ein solches zu benützen, das, wie das hier abgebildete, einem praktischen Erfordernisse entspricht, für eine eventuelle Tonsillotomieblutung ein handliches, sterilisierbares Kompressorium zur Hand zu haben.

Herrn Doz. Dr. Piffl, der die Güte hatte, in der Sitzung unseres Vereines darauf hinzuweisen, dass ich schon seit einigen Jahren dieses Instrument benütze, spreche ich meinen besten Dank aus.

WELLCOME INSTITUTE
LIBRARY
Coll. welMOmec
Call No. pam WV400 1905 S76i

Selbstverlag. — Druck von Carl Bellmann in Prag.